Totemtiere der Hoffnung

@ Mir: Nochmals danke!
@ Ilka: Ich finde es schade, dass nichts rüberkommt, denn beim Schreiben war ich definitiv von einer Idee ergriffen. Auch wenn das keine Rolle spielt, da das Gedicht miserabel ist, aber mein hauptsächlicher Gedanke war, dass manche Tiere menschlicher und "besser" als Menschen sind; dass, wenn
eine neue Welt entsteht, nicht wir sie als erstes betreten würden. Dazu habe ich Symbole zu wählen versucht: Vögel für die Hoffnung, Schmetterlinge für den Trost und die Schlagen für das Bereuen der eigenen Lügen.
Mir ist bei deiner Kritik etwas aufgefallen, was ich gerne erklärt haben möchte, weil mir deine Rezensionen immer sehr helfen.
Du schreibst, dass die Metaphern ungewöhnlich sind, "schimpfst" das Gedicht aber gleichzeitig klischeehaft. Wie könnte dieser Fehler entstehen, wie kann ich es besser machen, dass es nicht mehr so klischeehaft erscheint?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de